

# KONZEPTION



## Kükennest

### Kindertagesstätte Brockhausen

Zur Friedenseiche 30  
49152 Bad Essen  
Tel.: 05472-7412  
E-Mail: [info@kita-brockhausen.de](mailto:info@kita-brockhausen.de)

### Träger:

Kinderland Bad Essen gGmbH  
Lindenstr. 41-43  
49152 Bad Essen  
E-Mail: [kinderland@badessen.de](mailto:kinderland@badessen.de)

## Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort der Leiterin.....	4
2. Leitspruch.....	5
3. Beschreibung der Einrichtung.....	6
3.1 Träger.....	6
3.2 Sozialraum.....	6
3.3 Krippengruppe Personal.....	6
3.4 Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit.....	7
3.5 Unser Bild vom Kind.....	8
4. Leitbild.....	10
4.1 Worauf sie sich bei uns verlassen können.....	10
4.2 Was bieten wir?.....	11
5. Der Krippen-Alltag.....	12
5.1 Die Gruppe.....	13
5.2 Der Gruppenraum mit den verschiedenen Erfahrungsfeldern.....	13
5.2.1 Der Sprachbereich.....	13
5.2.2 Der Rollenspielbereich.....	14
5.2.3 Der kreative Bereich.....	14
5.2.4 Der Wassererlebnisbereich.....	14
5.2.5 Der Bewegungsbereich.....	15
5.2.6 Der Küchenbereich.....	15
5.3 Die selbstgestaltete Bildungszeit (Freispiel).....	15
6. Beobachtung und Dokumentation.....	16
7. Elternpartnerschaft/Mitarbeit und Teilhabe/Partizipation.....	17
7.1 Gremienarbeit/Elternvertreter.....	17
8. Übergang Krippe – Kindertagesstätte .....	18

9. Qualitätsentwicklung – Qualitätssicherung.....	18
10. Quellennachweis.....	19

Liebe Eltern,  
mit dieser Konzeption erhalten sie einen Einblick in unsere  
pädagogische Arbeit.

***„Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg.“  
(Vincent von Paul)***

Um unsere pädagogische Arbeit an die sich ändernden  
Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien den aktuellen  
pädagogischen Erkenntnissen und den gesetzlichen  
Bestimmungen anzupassen, wird die Konzeption fortlaufend  
erneuert, ergänzt und erweitert.

Sie möchten das Beste für ihr Kind – wir möchten das auch!  
Gehen wir es gemeinsam an, damit die Krippenzeit  
ein unvergessliches Erlebnis für Ihr Kind wird.

Virginia Helm  
Kita-Leitung

## **Unser Leitspruch:**

Die Dinge, die wir wirklich wissen,  
sind nicht die Dinge, die wir gehört oder gelesen haben,  
vielmehr sind es die Dinge, die wir gelebt, erfahren und  
empfunden haben.

(Zitat nach Calvin M. Woodward)

### **3. Beschreibung der Einrichtung**

#### **3.1 Träger**

Die Kindertagesstätte Brockhausen gehört neben der Kindertagesstätte Wittlage, der Kita Eielstädt und dem Familienzentrum und Kindertagesstätte Lintorf zu den vier Tagesstätten der Kinderland Bad Essen gGmbH, Lindenstr. 41-43, 49152 Bad Essen.

Auf dem Gelände der ehemaligen Volksschule in Brockhausen entstand aus dem ursprünglichen Schulgebäude und einem Erweiterungsbau in den 80er Jahren, ein zweigruppiger Kindergarten. Das Gebäude verfügt seit August 2018, durch einen weiteren Anbau, über eine Krippengruppe. Die Kindertagesstätte Brockhausen zählt zu den ältesten kommunalen Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Bad Essen.

#### **3.2 Sozialraum**

Die Kindertagesstätte Brockhausen liegt eingebettet im 400-Seelen-Dorf Brockhausen in unmittelbarer Nähe des Mittellandkanals und eines Waldgebietes.

Die Einwohner Brockhausens haben eine enge Bindung zu „ihrer“ Kindertagesstätte, sind doch schon Eltern und Großeltern in diesem Gebäude zur Schule bzw. später in den „Kindergarten“ gegangen. Außerhalb der Öffnungszeiten steht das Außengelände der Öffentlichkeit zur Verfügung.

#### **3.3 Krippe-Personal**

In unserer Kinderkrippe, dem Kükennest, werden 15 Kinder im Alter von 0-3 Jahren von drei pädagogischen Fachkräften bis zum frühen Nachmittag betreut bzw. begleitet.

Alle drei Kolleginnen haben Weiterbildungen zur Fachkraft für Kleinstkind-Pädagogik absolviert. Außerdem steht dem Krippenteam eine Fachkraft für Sprache zur Verfügung.

## Öffnungszeiten im Kükennest

Buchbare Betreuungszeit einschließlich Randzeiten von

7:00 bis 15:00 Uhr.

Natürlich bieten wir den Kindern auch ein pädagogisch begleitetes Mittagessen an.

### Schließungszeit:

- drei Wochen in den Sommerferien
- zwischen Weihnachten und Neujahr,
- an vier auf das Kita- Jahr verteilten Konzeptionstagen
- an gesetzlichen Feiertagen, sowie regelmäßig an dem darauffolgenden Tag (Brückentag)

## **3.4 Grundlage unserer pädagogischen Arbeit....**

....bilden die vom Land Niedersachsen ausgegebenen Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich für Kinder unter drei Jahren. Dabei wird Bildung als ein ganzheitliches Geschehen verstanden. Die neun Bildungsbereiche geben uns eine Orientierung. Dabei ist zu beachten, dass diese nicht als einzelne und abgegrenzte Bereiche betrachtet werden. Kinder entwickeln sich immer in mehreren Bildungsbereichen gleichzeitig.

Des Weiteren stellen das niedersächsische Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) mit den entsprechenden Durchführungsverordnungen, sowie Auszüge aus dem Sozialgesetzbuch VIII den gesetzlichen Rahmen unserer pädagogischen Arbeit dar.

### 3.5 Unser Bild vom Kind

Bildung in altersgemischten Gruppen ist eine hohe Herausforderung und verlangt eine große fachliche Kompetenz vom pädagogischen Personal.

Jedes Kind folgt in seiner Entwicklung seinem eigenen Tempo. Es hat seine eigene Persönlichkeit, seine eigene Geschichte, seine eigene Zeit. Es ist uns wichtig, den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse des einzelnen Kindes zu erkennen und zu berücksichtigen, um somit zu gewährleisten, dass jedes Kind seinen individuellen Zugang zu den Themen und Bereichen finden kann. Diesem individuellen Wachstumstempo und Weg folgen wir mit Respekt und Vertrauen.

Unsere Einrichtung ergänzt und unterstützt die Erziehung in der Familie. Wir bemühen uns, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Förderung erfahren. Für viele Kinder ist unsere Einrichtung der Ort, an dem sie aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für das Kind, sondern auch für seine Eltern. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übertritt für alle Beteiligten angenehm gestalten.

Eltern sind die ersten Entwicklungspartner eines Kindes. Die Kindertagesstätte ist die erste öffentliche Bildungseinrichtung, die Kinder besuchen. Neben der Familie werden in der Kita bzw. Krippe die Grundlagen und Bereitschaft für ein lebenslanges Lernen angebahnt.

Bisher stellte man eher die Frage, wie Erwachsene Kindern etwas vermitteln können. Nach dem heutigen Bildungsverständnis geht es aber nicht darum, Kindern etwas „beizubringen“.

Unter dem veränderten Blickwinkel gilt es nun herauszufinden, welche Bedingungen Kinder brauchen, um Antworten auf ihre Fragen zu finden. Wir sehen das Kind als Konstrukteur seiner Entwicklung, denn Bildung ist vor allem Selbstbildung und vollzieht sich ganzheitlich in komplexen Zusammenhängen.

Was ist bedeutender in der Entwicklung als das eigene, hautnahe Erlebnis, das selbständige Ausprobieren und die daraus entstehende Erkenntnis? Nichts prägt den Lernprozess mehr, als die eigene Erfahrung und das eigene Erleben. Wir vermitteln die notwendigen

Basiskompetenzen als Voraussetzung für ein lebenslanges Lernen. Dies sind insbesondere Ichkompetenz, Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Lernkompetenz.

Einen hohen Stellenwert nimmt natürlich auch die sprachliche Bildung ein. Alltagsintegriert findet in unserer Einrichtung zu jeder Zeit Sprache und sprechen statt.

Seit dem 01.01.2018 werden wir durch eine Fachkraft für Sprache aus dem **Bundes- bzw. Landesförderprogramm „Sprach-Kitas“** unterstützt.

Mit dem Förderprogramm „Sprach-Kitas“ wird alltagsintegrierte sprachliche Bildung in Kitas gefördert.

Die zusätzliche Fachkraft, die aus diesem Programm zur Verfügung gestellt wird berät, begleitet und unterstützt das Kita-Team in den Bereichen:

- **Alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit-**  
Diese findet inmitten der Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder in anregungsreichen Situationen statt und orientiert sich an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder und unterstützt ihre natürliche Sprachentwicklung.
- **Inklusive Pädagogik-**  
Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Kinder sind eine Bereicherung für den Kita-Alltag. Sie eröffnet zahlreiche Sprachanlässe und trägt zu einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung bei.
- **Zusammenarbeit mit den Familien-**  
Um Kinder ganzheitlich in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten ist es notwendig eine vertrauensvolle und willkommen heißende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen pädagogischen Fachkräften und den Familien anzustreben. Denn durch die Eltern und zu Hause findet die erste Sprachbildung statt.

Wir unterstützen alle Kinder gezielt und systematisch darin sich Sprache anzueignen und beziehen die Eltern dabei in unsere Arbeit mit ein. Das sprachliche Bildungsangebot in unserer Einrichtung wird fortlaufend systematisch und ganzheitlich weiterentwickelt

## 4. Leitbild

### 4.1 Worauf Sie sich bei uns verlassen können

Unsere Einrichtung versteht sich als familienähnlicher Lebensraum, in dem sich Kinder sicher und geborgen, körperlich und seelisch wohl fühlen sollen, damit sie sich der Welt zuwenden und diese spielerisch erkunden können. Also ein Haus, in dem sie Geborgenheit und soziales Miteinander erleben.

Kinder haben ein Recht auf Selbstständigkeit, Entfaltung ihrer Gaben und Fähigkeiten.

Die uns anvertrauten Kinder und ihre Eltern stehen im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Ihre Lebenswirklichkeiten sind Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns.

Es ist uns wichtig, die Eltern mit einzubeziehen und ihre Kompetenzen in unsere Arbeit mit den Kindern einfließen zu lassen.

Aufmerksamkeit, Feinfühligkeit und Wertschätzung der Kinder sind Kennzeichen der Erziehung, der Bildung und Betreuung in unserem Haus.

Dieses spiegelt sich auch in unseren **Bildungsdokumentationen** wieder. Für diese verwenden wir die Entwicklungsschnecke, welche aus unterschiedlichen Theorien (Pädagogik, Psychologie, Soziologie) und vielen praktischen Erfahrungen im Rahmen des Kindergartenalltags entwickelt wurde. Die verschiedenen Entwicklungsbereiche – **Spielen, Sprechen, Hören, Sehen, Denken, Bewegung, Lebenspraxis und soziales Miteinander** - geben den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder wieder. Die Entwicklungsschnecke gibt Aufschluss über die Fähigkeiten und Stärken des Kindes. Er zeigt die Bedarfe des Kindes auf und regt zum fachlichen pädagogischen Handeln an. Er dient der Unterstützung bei unseren Entwicklungsgesprächen und zeigt den Eltern auf, was ihr Kind schon alles kann, aber auch, wo es vielleicht noch

**Unterstützung benötigt.** (Kornelia Schlaaf-Kirschner; Der Beobachtungsbogen für Kinder von 3-6, Verlag an Ruhr, S. 5, Z. 2-4; 7-9)

Ergänzend zur Entwicklungsschnecke arbeiten wir mit dem Sprachstandverfahren **BaSiK**. Dabei handelt sich um ein strukturiertes Beobachtungsverfahren, das einen umfassenden Überblick über die sprachlichen Kompetenzen von Kindern bis zum sechsten Lebensjahr gibt. Die Sprachkompetenzen werden in realen Alltagssituationen beobachtet und dokumentiert. Aus diesen Beobachtungen können Maßnahmen für die alltagsintegrierte Sprachbildung abgeleitet werden. (Renate Zimmer, BaSiK Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen; Herder; S. 2, Z. 12, 15)

Der Krippen-Alltag bietet eine Vielzahl an Gelegenheiten, um den Begriff „Sprachbildung“ mit Leben zu füllen. In unserer Kindertageseinrichtung ist die alltagsintegrierte sprachliche Bildung in seiner Gesamtheit fest im Tagesablauf verankert und darauf ausgerichtet den Spracherwerb jedes einzelnen Kindes anzuregen und zu fördern.

## **4.2 Was bieten wir?**

Frei nach dem Schweizer Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827), welcher für Kinder das Lernen mit Kopf, Herz und Hand proklamierte, bieten wir den Kindern eine ganzheitliche Elementarpädagogik an.

In unserer täglichen Arbeit haben die Kinder die Möglichkeit, Fragen zu stellen und gemeinsam im Tun und Ausprobieren Antworten auf diese zu finden.

Dabei orientieren sich die pädagogischen Fachkräfte an den Kompetenzen der Kinder und knüpfen an die für das Kind gerade relevanten Themen an. Es werden gezielt alltägliche Situationen genutzt, beispielsweise während des Frühstücks oder des Mittagessens, beim Anziehen usw., um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.

Wir legen viel Wert darauf, dass die Krippe als Erprobungsfeld gesehen wird. Wir ermöglichen den Kindern vieles selbstständig zu machen und unterstützen und begleiten sie dabei.

Der in der Krippe befindliche Nebenraum, in dem sich ein Spielpodest mit Rutsche befindet und das Außengelände mit altem Baumbestand und vielen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten stehen den Kindern täglich zur Verfügung. Ebenso werden die Räume der Kita genutzt, wenn die Kita-Kinder unterwegs sind.

Neben Bewegung ist das Präventionsprogramm zur Ernährung eine wesentliche Säule für die kindliche Entwicklung und spätere Gesundheit. In verschiedenen Projekten rund um die Ernährung, im hauswirtschaftlichen Angebotsbereich und durch das tägliche, gleitende Frühstück, vermitteln wir den Kindern die Grundlagen und die Wichtigkeit vollwertiger Ernährung. Die Zutaten für das Frühstück werden uns geliefert. Einmal im Monat bieten wir ein Buffet an, zu dem alle Kinder etwas beisteuern können.

## **5. Der Krippen-Alltag**

Der Gruppenraum der Krippe ist eine vorbereitete Umgebung, die zum Entdecken, Forschen und zum ganzheitlichen Lernen motiviert und anregt. Die verschiedenen Erprobungsbereiche bieten den Kindern aber auch die Möglichkeit, sich selber Sprache zu erschließen. Jedes Kind in seinem individuellen Tempo und durch ganz eigene Strategien. Dabei werden sie durch die pädagogischen Fachkräfte, die zu einfühlsamen Dialogpartnerinnen werden, unterstützt.

Bezugnehmend auf die UN-Kinderrechtskonvention (Artikel 17, Recht auf Zugang zu Medien und Artikel 28, Recht auf Bildung) nimmt auch die Medienkompetenz bzw.-bildung einen Platz in unserer pädagogischen Arbeit ein. Wir unterstützen die Kinder verantwortungsbewusst und verantwortungsvoll bei einem kompetenten Umgang mit digitalen Medien und befähigen sie die Inhalte für ihre Bedürfnisse und Ziele entsprechend sachkundig zu nutzen.

Die Haltung der Erzieherinnen und die zur Verfügung gestellten Materialien ermöglichen intensive Selbstbildungsprozesse der Kinder.

Ein konstanter Tagesrhythmus in der Krippe bietet den Kindern Orientierung und Sicherheit. Regelmäßige und großzügig bemessene Zeiten für Mahlzeiten, Ruhe, Bewegung und Pflegehandlungen bilden das Grundgerüst des Krippenalltags, das durch freie Spielphasen und kleinere Angebote ergänzt wird.

Eine vertrauensvolle Eingewöhnung und die positiven Bildungserfahrungen der Kinder bilden die Grundlage für weitere gelingende Übergänge und Veränderungen im Leben.

## 5.1 Die Gruppe

Der Tag der Krippenkinder beginnt, nach der Bringzeit und einer Freispielphase, um 8:30 Uhr mit der Morgenrunde. In dieser Zeit singen und spielen wir gemeinsam. Danach haben die Kinder die Möglichkeit zu frühstücken oder sich für ein Spielangebot zu entscheiden. Es folgt eine ausgiebige Freispielphase, die von den pädagogischen Fachkräften aktiv begleitet wird. Im laufenden Vormittag nehmen wir uns Zeit für die individuelle Körperpflege. Um 11:30 Uhr wird gemeinsam Mittag gegessen. In der Zeit von 12:30 bis 14:15 Uhr begeben sich die Kinder in die Mittagsruhe. An den Bedürfnissen der Kinder orientiert, haben die Kinder die Möglichkeit, länger zu schlafen.

Für die Kinder, die keinen Mittagsschlaf benötigen, finden jeden Tag zwischen 13:00 und 15:00 Uhr pädagogische Freispielangebote statt.

## 5.2 Der Gruppenraum mit den verschiedenen Erfahrungsfeldern

### 5.2.1 Der Sprachbereich

Der **Sprachbereich** bietet den Kindern die Möglichkeit Geschichten zu hören und zu erzählen. Er bietet den Kindern Raum zum Kuscheln und Ausruhen. Fortlaufende Anschaffungen von Arbeitsmaterial zum Thema Sprache, ermöglichen den Kindern immer wieder neue sprachliche Entwicklungsmöglichkeiten und die Erweiterung des eigenen Sprachschatzes.

### 5.2.2 Der Rollenspielbereich

Die **Rollenspielbereich** bietet den Kindern ideale Voraussetzungen für kindliche Ausdrucksmöglichkeiten. Das Spiel entsteht aus dem Impuls des Kindes, das im Alltag Erlebte zu verarbeiten. Die Kinder verwandeln die Wirklichkeit nach ihren Vorstellungen und nehmen diese nicht als gegeben hin. Sie lieben es im Spiel in die Haut von jemand anderen zu schlüpfen. Auf eine Aktion erfolgt eine Reaktion. Jedes Kind bringt seine ganz persönlichen Ideen, Stärken und Fähigkeiten ein. Sie tauschen sich aus und lernen voneinander.

### 5.2.3 Der kreative Bereich

Der **kreative Bereich** bietet Raum für vielfältigste Lernprozesse. Hier erleben Kinder eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Auseinandersetzung mit verschiedensten Materialien.

In der kreativen Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt werden die Kinder zum Experimentieren ermuntert, wird die Feinmotorik geschult und durch den Arbeitserfolg das Selbstwertgefühl gestärkt.

Zu den Zielschwerpunkten des **kreativen Bereichs** gehören:

- Grundverständnis über Farben erlangen
- eigene Gestaltungswege entdecken
- mit verschiedenen Materialien und Techniken umgehen lernen
- Freude am eigenen Tun erfahren
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten erwerben
- Förderung der Kreativität

Der **kreative Bereich** ist eine Quelle, die niemals ausgeschöpft ist. Sie entwickelt sich immer weiter und es gibt unendlich viele Möglichkeiten in ihr zu arbeiten und die eigene Welt, Gefühle und Interessen auf eine ganz andere Weise auszudrücken.

### 5.2.4 Der Wassererlebnisbereich

Im **Wassererlebnisbereich** machen die Kinder die ersten Erfahrungen mit dem Element Wasser. Eine Vielzahl unterschiedlicher Gefäße und andere wechselnde Materialien fördern den Forscherdrang, die Leidenschaft und die Neugier der Kinder.

### 5.2.5 Der Bewegungsbereich

Neben einem Turnhallenbesuch und einem Waldtag pro Kitajahr, stehen den Kindern täglich sowohl das Außengelände der Krippe wie auch das Außengelände der Kita zur Verfügung. Neben dem freien Spiel werden Bewegungsgeschichten erzählt und Bewegungsbaustellen auf- und ausgebaut.

### 5.2.6 Küchenbereich

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Ernährungs- und Gesundheitserziehung der Kinder, welche wir neben vielen anderen Gelegenheiten im Tagesablauf in unserem **Küchenbereich** intensiv er- und bearbeiten, z.B. durch das Backen unserer Geburtstagskuchen.

## 5.3. Die selbst gestaltete Bildungszeit (Freispiel)

Das **Freispiel** hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert und ist ein fester Bestandteil in unserem Tagesablauf. Die Fähigkeit, frei – ohne Anleitung durch Erwachsene und durch Computerprogramme – zu spielen, geht mehr und mehr verloren.

Ein Kind, das nicht weiß, wie man frei spielt, ist wie ein Fisch, der nicht schwimmen kann. Nicht umsonst ist das Spiel ein in der Kinderrechtskonvention der UNO festgeschriebenes Recht.

Die Kinder entwickeln im Spiel ihre „Werkzeuge“, um die Welt zu erfassen. Darum gibt es für die Kinder nichts Ernsthafteres als „Das Spiel“, in welchem sie ihre eigene Welt schaffen.

Kinder wollen kein vorgegebenes Ziel erreichen, sondern der spielerische Weg selbst ist das Ziel. Voraussetzung für die Selbsttätigkeit der Kinder im Freispiel sind Räume, die mit den Kindern gemeinsam anregend gestaltet sind, und ungestörte Zeit.

Wir unterscheiden zwischen dem angeleiteten Spiel und dem freien Spiel. Beim **angeleiteten Spiel** begeben wir uns gemeinsam mit den Kindern in Spielsituationen, in denen wir Anregungen geben oder Interessen von allen Kindern aufgreifen (z.B. Rollenspiele, Brettspiele, Basteln etc.).

Im **freien Spiel** haben die Kinder die Möglichkeit, nach ihren Bedürfnissen und mit ihrer Fantasie Kreativität zu entwickeln. Sie bestimmen selbst die Regeln der Spiele, ihre Spielpartner, den Raum und die Materialien, den Ablauf der Aktivitäten sowie die Inhalte des Spiels.

Die Erzieherinnen beobachten die Kinder in der Spielphase und nehmen wahr, womit die Kinder sich beschäftigen. Die Ergebnisse der Beobachtung lassen Rückschlüsse auf die Bedürfnisse und die individuelle Entwicklung zu. Sie werden im Team besprochen und sind u.a. Grundlage für die Angebote/ Projekte der Erzieherinnen.

## 6. Beobachtung und Dokumentationen

In unserer Krippe findet eine systematische und regelmäßige Beobachtung und Dokumentation jedes einzelnen Kindes statt. Im Fokus unserer Beobachtung stehen immer die Ressourcen der Kinder, der „**Positive Blick**“. Mit Hilfe der Entwicklungsschnecke zeigen wir den Eltern den Entwicklungsstand ihres Kindes auf und können dann gegebenenfalls gemeinsam über Maßnahmen zur Förderung des Kindes beraten und entscheiden.

Ein weiteres Beobachtungsinstrument ist die begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung **BaSiK**.

Wir stellen uns zur Aufgabe, die individuellen Stärken, Interessen und Fähigkeiten aller Kinder wahrzunehmen und diese in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit zu stellen.

## **7. Elternpartnerschaft/ Mitarbeit und Teilhabe von Eltern - Partizipation**

Zur Transparenz unserer Arbeit dienen:

- Tür -und Angelgespräche
- Jährlich stattfindende Entwicklungsgespräche unter Beteiligung der Fachkraft Sprache
- Elternabende zu Beginn und am Ende des Kitajahres
- Schaukasten und Infotafeln für Elterninformationen
- Hospitationsmöglichkeiten im Krippen-Alltag nach der Eingewöhnung
- Themenelternabende nach Bedarf und insbesondere zum Thema Sprache und Sprachentwicklung
- Der Informations-Erst-Elternabend für neue Eltern
- Das Aufnahmegespräch
- Informationsaustausch über die Kita-App „Nemborn“

### **7.1 Gremienarbeit**

#### **Elternvertreter**

Am ersten Elternabend des Krippenjahres (August-Oktober) werden in der Gruppe Elternvertreter gewählt. Sie unterstützen uns in unserer Arbeit, sind bei Bedarf Mittler zwischen Eltern und Kita- MitarbeiterInnen und motivieren andere Eltern zum aktiven Handeln.

Regelmäßig findet eine Elternvertreterrunde statt, bei der die Leiterin und stellvertretend ein/e ErzieherIn aus dem Kindergarten- oder Krippenbereich anwesend sind.

Inhalt dieser Treffen ist die Planung von Aktivitäten in Kita und Krippe, sowie Gespräche über konzeptionelle Veränderungen. Zudem dienen sie dem Austausch.

## 8. Übergang Krippe – Kita

Der **Übergang-Krippe-Kita** findet über einen längeren, gleitenden Zeitraum statt. Dafür nehmen die Kinder noch während ihrer Krippenzeit schon stundenweise an den Aktivitäten ihrer neuen Kita-Gruppe teil – im Regelbetrieb, aber auch bei gemeinsamen Projekten. Nach Ostern eines Jahres fahren wir einmalig in die Mehrzweckhalle nach Wimmer und die zukünftigen Kitakinder werden des öfteren in die Kita eingeladen, wie z.B. zum Frühstück und Morgenkreis.

So werden erste Kontakte aufgebaut und das neue Umfeld kennengelernt, ohne bereits den gesamten Tagesablauf in der Kita bewältigen zu müssen.

Die Fachkräfte der Krippe und der Kita stehen in einem engen fachlichen Austausch und tragen so dafür Sorge, dass Informationen über den Entwicklungsstand der Kinder und die besonderen Bedingungen ihres Aufwachsens weitergetragen werden. Übergangsprozesse werden gemeinsam geplant und Kinder wie Eltern im Übergang von der Krippe in die Kita gut begleitet.

## 9. Qualitätsentwicklung - Qualitätssicherung

Neben den Zertifizierungen „Haus der kleinen Forscher“ und dem „Markenzeichen Bewegung“ wurden wir 2014 vom Forschungs- und Entwicklungsinstitut PädQuis (pädagogische Qualifikations-Informationssysteme gGmbH, Berlin) mit dem deutschen Gütesiegel für Kindertageseinrichtungen ausgezeichnet, ebenso im Jahr 2023/24 rezertifiziert. Im Februar 2020 wurden wir zur Citaslow-Kita zertifiziert. Seit Januar 2018 gehören wir dem Bundes- bzw. Landesförderprogramm „Sprach-Kitas“ an.

## 10. Quellennachweise

- \* „Nachhaltige Erziehung in Krippe und Kindergarten“; Penny Ritscher; Verlag-Bananenblau UG; 2015
- \* „Heute wieder nur gespielt“ – und dabei viel gelernt; Margit Franz; Verlag – Don Bosco; 2016
- \* Niedersächsischer Orientierungsplan für Bildung und Erziehung; Niedersächsisches Kultusministerium; 2005
- \* Kindergarten heute –praxis kompakt: Lernen in der Lernwerkstatt; Verlag - Herder; Redaktion: Carolin Küstner; 2007
- \* Entdeckungskiste - Zeitschrift für die Praxis in Kitas; „Alles aus der Lernwerkstatt“; Verlag – Herder; März/April 2016
- \* „Theater-Spielen“; Cathrin Moeller; Verlag-Beltz; 2015
- \* „Jetzt machen wir Theater“; Weidemann, Fröhlich, Seuser, Denk; Hrsg.: Gisela Weidemann; Bildungsverlag EINS; 2010
- \* Konzeption – Kita Buntstift, der Sozialdiakonischen Arbeit Lichtenberg/Oberspree GmbH, Pfarrstr. 91, 10317 Berlin, [www.sozdia.de](http://www.sozdia.de)
- \* „Das Kita-Handbuch“, Martin R. Textor; [www.kindergartenpaedagogik.de](http://www.kindergartenpaedagogik.de)
- \* (Der Beobachtungsbogen für Kinder von 3-6; Kornelia Schlaaf-Kirschner; Verlag an Ruhr, S. 5, Z. 2-4; 7-9)
- \* (BaSiK - Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen; Renate Zimmer, Herder; S. 2, Z. 12, 15)